

Auswirkungen der Windkraftanlagen auf das Geowissenschaftliche Gemeinschaftsobservatorium Schiltach (BFO)

Das Geowissenschaftliche Gemeinschaftsobservatorium des Karlsruher Instituts für Technologie und der Universität Stuttgart wird seit 1971 von beiden Institutionen gemeinsam betrieben. Um Störquellen für die wissenschaftlichen Arbeiten des Observatoriums auszuschließen, bestand bis zum Frühjahr 2012 für Windkraftanlagen ein Schutzkreis von 10 km um das BFO.

Bisher gehört das BFO in dem alten Bergwerkstollen zu den weltweit ruhigsten Stationen und ist im Frequenzband 1 bis 7 Hz die ruhigste seismische Station Deutschlands.

Das BFO registriert Erdbeben-Aktivitäten Weltweit. Im Sinne der Prävention kommt der Forschungseinrichtung im Heubachtal eine nicht zu unterschätzende Aufgabe der Sicherheit für Mensch und Tier zu.

Einzelne Grundstückseigentümer in diesem Schutzkreis - darunter auch ein Oberwolfacher - machten Druck, damit dieser Sicherheitsabstand zurückgefahren wurde.

Die Rot-Grüne Landesregierung setzte diesen schließlich eigenmächtig und willkürlich von 10 km auf 3 km herab. Dies erfolgte ohne vorherige Absprache mit den dort arbeitenden Wissenschaftlern. In einem Gutachten vom September 2012 wurde festgestellt, dass der Bau von Windkraftanlagen im Abstandsbereich von 3 km bis 10 km die Messungen des BFO nachteilig beeinträchtigen werden. Bodenbewegungen bzw. Erschütterungen, die durch Windkraftanlagen in der Umgebung der Sensoren erzeugt werden, können die eigentlich aufzuzeichnenden Bewegungen leicht „übertönen“. Die Erschütterungen der Windanlagen werden bis 15 km Entfernung von den Messgeräten wahrgenommen.

Der Bau von Windkraftanlagen mit einem Abstand geringer als 10 km werden folgende Aufgaben des BFO beeinträchtigen:

- Überwachung der lokalen Seismizität
- Induzierte Seismizität von Geothermieanlagen
- Überwachung des Kernwaffenteststopp Vertrages
- Instrumententest für Planetare Explorationsmissionen

Außerdem befürchten die Wissenschaftler, dass Zeitfenster, die bisher noch ruhig sind, durch die Vibrationen von Windkraftanlagen gestört würden, denn Windkraftanlagen halten sich nicht an einen Zeitplan.

Die Kenntnis der natürlichen Seismizität ist die Grundlage für Erdbebenrisikokarten.

Erdbebensicheres Bauen, basierend auf Erdbebenrisikokarten, ist die wichtigste Maßnahme zur Vorsorge für den Fall starker Beben.

Auch zur Überwachung der Einhaltung des internationalen Kernwaffenteststoppabkommens (CTBT) werden ruhige seismische Stationen wie das BFO benötigt.

Es ist völlig unverständlich, nicht nachvollziehbar und fahrlässig, dass eine Landesregierung unwirtschaftliche, nicht grundlastfähige Zufallsstromerzeugung über die Sicherheit für Mensch und Tier zu stellen.

Nachdem von verschiedenen Seiten die Erhöhung des Schutzkreises um das BFO beantragt wurde, empfehlen wir von der Bürgerinitiative, dass alle weiteren Planungen für Windkraftanlagen innerhalb des 10 km Bereiches bis zu dieser Entscheidung gestoppt werden.

Weitere Informationen unter www.windvernunft-wolf-kinzig.de

Hinweis auf nächste Woche:

Landschaft, Erholung und Lebensqualität

